

**Orgelinventar evang. lutherische Kirche Litauens**  
Lietuvos Evangeliškos Bažnytines Muzikos Sandrauga

Aufnahme durch:

Thomas Rink  
Allmeindstrasse 5  
CH - 8867 Niederurnen  
thomasrink@bluewin.ch

Besuch am 30. Juli 2008

Weitere Informationen von Martin Rost, Rimantas Gučas und von ww-w.vargonai.lt (Achtung: Die Dispositionen in der Literatur sind oft ungenau!!!)

**HISTORISCHER BESTAND**

Ort: **Kretinga**

Kreis: LT - 97142 Kretinga

**Evang. Kirche**



Die Orgel der lutherischen Kirche zu Kretinga ist ursprünglich ein einmaliges Barock Instrument, das vom königlichen Königsberger Orgelbauer Johann Preuss 1785 erbaut wurde. Es dürfte sich um die einzige Orgel von Preuss handeln die die Zeit überlebt hat. Das Instrument ist als eingetragenes Denkmal recht gut dokumentiert und in Fachkreisen bekannt.

**Geschichte:**

1785 erbaut für die lutherische Kirche in Werden / Verdainé später nach Kretingale umgesetzt kommt das Instrument am Ende des 19. Jahrhunderts nach Kretinga. Bei den Umsetzungen verliert das Instrument spätestens in Kretinga wegen der fehlenden Höhe die Bekrönung des Mittelturmes. Beim Aufbau in Kretinga wird das Instrument um ein 2. Manual und Pedal erweitert. Diese Anbauten geschehen auf recht grobe Art. Der Spieltisch sieht bis heute nur provisorisch montiert aus.

**Zustand:**

Das Instrument ist in einem spielbaren aber relativ schlechtem Zustand.

- Die Windversorgung befindet sich im Turm und ist zum Teil undicht, es wird auch im Winter kalte Aussenluft angesogen.
- Viele Abstrakten sind gebrochen und provisorisch mit Draht geflickt oder durch Draht ersetzt.
- Die Mündungen vieler Pfeifen sind durch unsachgemässes Stimmen stark beschädigt, die Stimmung des Instrumentes ist im allgemeinen schlecht.
- Die Traktur ist sehr unregelmässig, vor allem im Pedal lassen sich einige Töne kaum mehr drücken.
- Tastenbeläge fehlen ebenso wie verschiedene Registerschilder.
- Unschöne elektroinstallationen verunstalten den Spieltisch auf unerträgliche Weise
- Es ist kaum Befall durch Insekten festzustellen

**Disposition** (Die originalen Register kursiv gedruckt)

*I. Manual (C – c<sup>3</sup>) (Schleifladen, die originale Traktur von Preuss ist weitgehend erhalten!)*

Principal 4' (Die grösste Pfeife trägt die Signatur von Preuss!)  
Unda Maris 8' (Heute als Diskantprinzipal ohne Schwebung eingestimmt)  
Bordun 8'  
Quintaeton 8'  
Quinta 2 2/3'  
Flöthe 4'  
Oktave 2'  
Mixtur 3 f. (vermutlich neues Register fällt klanglich völlig aus dem Rahmen!)

II. Manual (C – c<sup>3</sup>) (Kegelladen)

Bourdon 16'  
Salicional 8'  
Gamba 8'  
Flauto 8'

Pedal (C - d<sup>1</sup>) (Kegelladen)

Subbass 16'  
Violon 8'

Koppeln: II/I; II Man. Tutti, Cymbelstern

**Würdigung:**

Das Instrument nimmt einen wichtigen Platz im ganzen Europäischen Orgel-Kulturerbe ein. Als ein Beispiel der einst reichen und gerade für Litauen so wichtigen Königsberger Orgelbauschule aus der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts ein ist es heute ein Unikat. Original handelte es sich um ein pedallooses Positiv der Casparini-Schule, sehr typisch für die Orgeln des 18. Jh. in Ostpreußen und Litauen, und von sehr hoher Qualität. Am originalen Pfeifenwerk wurde nicht sehr viel gearbeitet, die klanglichen Verhältnisse sind noch gut erkennbar, die Intonationist recht unberührt. Es handelt sich um ein eher leise und fein intoniertes Instrument, das etwas an eine italienische Orgel erinnert.

**Zukunft:**

Das Instrument sollte unbedingt in absehbarer Zeit restauriert werden. Das Hauptwerk ist integral zu erhalten, die Mixtur muss rekonstruiert werden. Was mit den späteren Zubauten geschieht ist in enger Absprache zwischen Denkmalpflege, Organologen, Organisten und der Gemeinde zu klären.